



Hülya Özkan
Vorsitzende des
Bundesverbandes der
Berufsbetreuer*innen

Liebe Leser*innen,

was für ein großartiges Ergebnis: Mit überwältigender Mehrheit hat die Delegiertenversammlung des BdB im Mai für die neue Verbandsstruktur gestimmt. Ich bedanke mich bei allen, die das ermöglicht haben: Bei denjenigen, die im Vorfeld für den Veränderungsprozess geworben, über die Vorteile und die Notwendigkeit informiert haben. Und bei denjenigen, die dem zukunftsweisenden Projekt ihre Stimme gegeben haben. Mir als Vorsitzende war dies eine Herzensangelegenheit – und wird es weiter sein. Denn jetzt geht es an die Umsetzung. Ein gutes Jahr haben wir Zeit: Bis zur Delegiertenversammlung 2027 wollen wir das Konzept, das im Wesentlichen einen ehrenamtlichen Aufsichtsrat und einen hauptamtlichen Vorstand vorsieht, mit Leben füllen. Wir werden uns damit effizient und ressourcenschonend aufstellen – ein wichtiger Schritt für die Zukunftsfähigkeit unseres Verbandes! Und dies war nur ein Teil dieser gelungenen Jahrestagung – eine ausführliche Rückschau in Wort und Bild auf die drei Tage in Potsdam finden Sie ab Seite 24.

Wenn wir von Zukunftsfähigkeit sprechen, meinen wir auch die weitere Professionalisierung unserer Arbeit. Und angesichts der Herausforderungen, die vor uns liegen, müssen wir stark wie nie aufgestellt sein. Die Evaluation des Vergütungsgesetzes lässt weiter auf sich warten – wir mahnen das seit 2025 an! Das Bundesjustizministerium ist am Ball – bisher werden wir weiter getröstet. Wir können den Prozess nicht beschleunigen, aber wir können darauf hinwirken, dass sich etwas bewegt. Und wir werden weiter unsere Stimme erheben. Besonders laut haben wir das im Juni in Hamburg getan, als die Justizminister*innen der Länder zu ihrer Konferenz zusammengekommen sind. Der Fokus berichtet über diesen Themenkomplex ausführlich.

Wie immer in der **bdbaspekte** beleuchten wir auch Phänomene der Praxis. So haben wir uns diesmal die Frage gestellt, warum auch Berufseinsteiger*innen zunehmend komplexe Fälle zugewiesen bekommen. Sind das Einzelfälle, oder ist das systemisch bedingt? Ab Seite 12 nähern wir uns dieser Frage. Eine möglicherweise gute Lektüre-Kombi: Ebenfalls in diesem Heft gibt Autorin Anette Fey in der Rubrik fachlich & fundiert Antworten auf die Frage, wie Betreuer*innen ihr Arbeitsfeld im Sinne einer guten Work-Life-Balance gestalten können.

Gleich zweimal hat es das Thema Versicherungen ins Blatt geschafft: Zum einen beleuchten wir, wie Betreuer*innen bei Vermögensschäden eine Haftung vermeiden (ab S. 16), und auf den Seiten davor erläutert BdB-Kooperationspartner Faust & Fittger, welche Versicherungen ein „must have“ und welche ein „nice to have“ sind. Lohnenswert!

Und nicht versäumen möchte ich, Ihnen und euch die Lektüre unseres Jahrbuchs ans Herz zu legen. Wir machen in diesem Heft noch einmal neugierig darauf, indem wir die sympathischen Köpfe hinter den interessanten Beiträgen vorstellen. Unser Beruf hat so viel zu bieten!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und euch eine anregende Lektüre!

Ihre und eure

Hülya Özkan

4 ■ themen & termine

Meldungen und Nachrichten rund um die Berufsbetreuung

6 ■ im fokus

**Drängen auf das Konzept zur Evaluation der Vergütung
Aufwand hoch, Einkommen runter – die Schere geht weiter auf**

Seit dem 1. Januar 2026 gilt das neue Vergütungsgesetz, das für Berufsbetreuer*innen nach den ersten Monaten unterschiedliche finanzielle Auswirkungen hat. Die vom Gesetzgeber versprochenen 12,7 Prozent Erhöhung treten bei Weitem nicht ein – im Gegenteil: Einige Betreuer*innen haben nach dem Wegfall der Inflationsumlage sogar weniger im Portemonnaie als vorher. Umso wichtiger ist die Evaluierung des Gesetzes bis Ende 2027. Das Konzept dafür hat das federführende Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) allerdings noch nicht vorgelegt.

12 ■ praxis & projekte

Versicherungen für Berufsbetreuer*innen: von „must have“ bis „nice to have“ | Einzelfall oder systemisches Phänomen? Wenn Berufseinsteiger*innen komplexe Fälle übernehmen müssen

16 ■ fachlich & fundiert

Vermögensschäden: Wie Betreuer*innen Haftung vermeiden | Beruf Betreuung: Die eigene Arbeit gestalten – Von Fachlichkeit bis Haltung, von Selbstsorge bis Netzwerk

24 ■ dialog & diskussion

BdB-Jahrestagung 2026: fachlich, digital, fair bezahlt – Der Weg für die große Verbandsreform ist frei! | Zweiter Schritt der Beitragsanpassung erfolgt 2027: Für gute Service-Leistungen und erfolgreiche Interessenvertretung | Von Betreuer*innen für Betreuer*innen: Neue Dozentin für das Sachkundemodul 1 | Ambulante Zwangsbehandlung – Gesetzentwurf: nicht praktikabel | BdB-Jahrbuch: Die Gesichter hinter den Texten – weil lesen lohnt! | Neues aus den BdB-Landesgruppen

39 ■ menschen & meinungen

15 Fragen: Antworten von Françoise Knaack-Hitti (Vorstandsmitglied BdB-Landesgruppe Saarland) | Jubiläen in der BdB-Geschäftsstelle: Tanja Brinkmeier und Dörthe Elter | Nachgerückt in die BdB-Compliance-Kommission: Jürgen Ochraha | Neue Kassenprüferin: Sabine Drumm-Becker

41 ■ forum & fakten

Dokumentationen | Rechtsprechung | Kontakte und Ansprechpersonen im BdB

IMPRESSUM

Herausgeber: Bundesverband der Berufsbetreuer*innen e.V.

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Harald Freter

Konzept: ah kommunikation | Agentur für Public Relations

Redaktion: Anne Heitmann (Leitung), Dr. Harald Freter, Sina Rudolph, Jan Schütte

Autor*innen: Frank Heike (fei), Anne Heitmann (hei), Jan Schütte (js)

Layout: Ralf-Peter Schmidt, Anna Szafran-Ulrich, Michael Glenz, Maren Kießkalt

Druck: mediamor

Fotos/Illustrationen: Adobe Stock, BdB, Sven Darmer, Barbara Dietl, Heike Günther, Lars Heidrich, privat, Psychiatrie Verlag, Paul Schirnhöfer (Jumiko), Thomas Tröster, vecteezy, Charles Yuncik